

Danksagung

An Prof. M. Ch. Lux-Steiner, für ihr Vertrauen, ihr Interesse und ihre Begeisterung, für ihre Geschicklichkeit in der Beschaffung von Drittmitteln und dafür, dass sie als harter Verhandlungspartner auf unserer Seite stand. Ohne Sie und Ihr Engagement bei unseren sonntäglichen Sitzungen hätte der Leser schwerer mit dieser Arbeit zu kämpfen.

An Dr. Konstantinos Fostiropoulos, der mit seiner Neugier, seinem Ideenreichtum, seiner Diskussionsfreude und seiner ständigen Bereitschaft zur tatkräftigen Unterstützung seinen Teil zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen hat. Und dann waren da noch die langen Abende am SEM...

An Prof. W.D. Brewer, der mit seinem Interesse und seiner Hilfsbereitschaft ein prachtvoller Zweitgutachter war.

An Prof. Alois Weidinger, für die Diskussionen, Anstöße und Ermunterungen, seinen Humor und seinen entspannten Umgang mit der Bürokratie.

An Bernd Mertesacker, der mit seinem Weggang ein großes Loch hinterlassen hat. Bernd, ohne Dich stehen die Maschinen still, keiner kocht Powertee oder zieht das dringend benötigte Ventil aus dem Ärmel! Was mache ich ohne Deine lebensstüchtigen Ratschläge und Reparaturtipps? Und es macht keinen Spaß mehr, zu früher Stunde zur Arbeit zu kommen, wenn das ohrenbetäubende „*Ha, bist Du aus dem Bett gefallen?*“ ausbleibt.

An Dr. Hendrik Zollondz, der mir oft mit unendlicher Geduld und Hartnäckigkeit aus der Patsche geholfen hat, am Computer, der Quantenausbeute oder als Klagemauer. Jammerschade, dass Du nicht mehr da bist, und alles erdenkliche Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt in Dresden!

An Boyan Johnev, Chefsauger und –hacker in unserer Gruppe, für die fruchtbare Zusammenarbeit und manche wilde Bulgarenparty. Möge Dein Mopped immer glitzern.

An Jan Strotmann, die kurze Zeit, die Du in unserer Gruppe verbracht hast, war klasse.

An Michael Kanis, der mir bei den vielen Kämpfen mit der Photoelektronenspektroskopie-anlage, manchmal bis zu den Knien im Kühlwasser watend, geholfen hat.

An Dankwart und Geli, für die Hilfe mit den Box-Plots. Und das ist nur ein winziges Stückchen all dessen, was Ihr zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen habt!

An die AG Harneit, insbesondere an Jens Hauschild und Kati Hübener, die mir mit engelsgleicher Geduld am AFM zur Seite gestanden haben.

An Marin Rusu für die fruchtbaren Diskussionen, die KPFM-Messungen zusammen mit Ferdinand Streicher, und die Zauberei mit dem Manipulator beim leidigen Probentransfer.

An Regina Leimeister, die kurz für einen sprunghaften Anstieg der Frauenquote in unserer Gruppe sorgte und eine echte Bereicherung der mittäglichen Essensrunden wurde.

An Serge Doka-Yamigno für die Photolumineszenzmessungen (vermutlich das einzige, was auf Anhieb geklappt hat, jedenfalls wenn der Laser wollte). Und natürlich für die Ballzaubereien.

An Martina Mohr, für ihre Duldung des Missbrauchs ihres mp3-Spielers, die kleinen Tipps im Kampf mit Word und ihren Humor.

An die treuen Korrekturleser meiner Arbeit Christian Breyer, Marlene Weingärtner und natürlich Sanne.

An Sven Wiesner, der mir mit stoischer Gelassenheit und manchem Dreh beim Aufbau des Vakuumtransfersystems behilflich war.

An die Fußballtruppe des HMI, die sich mit mir durch den Acker gepflügt hat und Lichtblick in mancher frustrierenden Woche war.

An Tayfun Mete, zuletzt zuständig für Kaffee, Tee, Hähnchen und eine ausgesprochen herzliche Atmosphäre.

An Jacek Gasiorowski und Marlene Zander, die mich in der experimentellen Endphase unterstützt haben.

An die vielen, vielen, die mir mit kleinen Tipps, Hinweisen und Ideen zur Seite standen und den Laden am Laufen gehalten haben.

An Sanne, Jakob und Simon dafür, dass es immer schön war, nach der Arbeit nach Hause zu kommen, für die moralische und für die zupackende Unterstützung, das Staunen und die strahlenden Augen, für die Grüße an meine Chefin und, und und....